

REISINGER-HALLE

Der SVL ist ein offener, zielgerichteter und in Sachen Sport und Gesellschaft kompetenter Verein. Und daher wollen wir auch alle unsere Anliegen vor der gesamten Lichtenberger Öffentlichkeit transparent darstellen. Zwar haben wir im Sport-Report über die Stocksporthalle berichtet, es dürften sich aber immer noch hartnäckig einige Gerüchte, vor allem in finanzieller Hinsicht, halten, die jeder Grundlage entbehren.

Sehr früh schon hatten die Stocksportler den Wunsch einer Überdachung ihrer Sportstätten, die sich jedoch (Schätzungen bis 6 Millionen Schilling) als unfinanzierbar herausstellten. Darin waren sich alter und neuer SVL-Vorstand und Sektionsvorstand einig. Der Findigkeit der Stocksportler ist es jedoch zu verdanken, daß sie eine gebrauchte Halle geschenkt bekamen, die sie auch bereits in Eigenregie abgetragen haben. Generell kann man die Hallenkonstruktion samt Abtrag auf zwei Millionen schätzen. Die restlichen Kosten für die Sportstätte sind auf nochmals denselben Betrag veranschlagt und erst auf dieser Basis war

die Landessportorganisation überhaupt bereit, über ein Finanzierungsmodell nachzudenken.

SVL-Vorstand und die Gemeindevertreter waren in bestem Einvernehmen darum bemüht, für rund 150 Stocksportler eine wettersichere Trainings- und Wettkampfstätte zu bauen. In keiner anderen Sportart häufen sich - zumindest auf Landesniveau - die Erfolge wie beim Stocksport. Aber nicht nur für diese insgesamt gesehene „Minderheit“ in Lichtenberg eignet sich dieser Bau, sondern auch für andere sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Anlässe sind genügend Phantasien vorhanden, sodaß man bei einem Fassungsvermögen von an die 1000 Personen und einer 30 Meter langen Galerie durchaus von einer Mehrzweckhalle sprechen kann. Hausherr wird jedoch die Sektion Stocksport sein, die neben den geschilderten zwei Millionen für die Hallenkonstruktion auch noch anderweitig siebenhunderttausend Schilling aufzubringen hat. Der Rest finanziert sich mit achthunderttausend Schilling aus der Sportförderung des Landes und des Dachverbandes ASVÖ; alles aus Töpfen, die keinem anderen kommunalen Investitionsvorhaben entzogen werden,

weil sie nur zur Sportstättenfinanzierung verwendet werden können. Die verbleibenden fünfhunderttausend Schilling stammen aus einer 1997 und 1998 (!) fließenden Bedarfszuweisung des Gemeindereferates der OÖ. Landesregierung. Dafür haben die Gemeindeväter eine Prioritätsliste erstellt, in der andere kommende Bauvorhaben (Feuerwehrzeughaus, Kindergarten) an vorderster Stelle stehen. Das beantragte Geld stellt einen Beitrag zur infrastrukturellen Aufschließung (Straße, Parkplätze) der Halle dar und fließt zeitlich lange nach Fertigstellung, sodaß vom SVL auch ein Zwischenkredit aufgenommen werden muß.

Alles in allem eine zukunftsweisende Investition in das sportliche, kulturelle und gesellschaftliche Leben Lichtenbergs, die zu rund 68 Prozent vom SVL selber, zu 20 Prozent aus nur dem Sportgewidmeten öffentlichen Mitteln und zu 12 Prozent aus der Gemeindeförderung des Landes stammt.

Das könnte man doch durchaus als positives Beispiel für Eigeninitiative und gesellschaftspolitische Verantwortung weiter erzählen!